

GRAUBÜNDEN

Nummer 106 | Mai 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Dieses Jahr fallen in den Monat Mai gleich mehrere wichtige Feste: Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie über Pfingsten und weshalb es unerlässlich ist, dass wir dem Geist Gottes in unserem Leben Raum geben.

Der Monat Mai ist auch der Monat unserer Muttergottes, die uns ein Vorbild für selbstlose Liebe ist. Eine Liebe, wie sie uns im Garten Eden begegnet, in den die beiden ersten Menschen gesetzt wurden. Eine Liebe, die immer auch Freiheit beinhaltet – mit allen Konsequenzen, die daraus folgen können. Sie lesen darüber auf der Seite 4.

Freiheit, im Sinne der Abwesenheit von Tyrannei sowie Wertschätzung und Respekt vor dem Gegenüber sind urchristliche Forderungen für das gemeinsame Zusammenleben. Forderungen, die auch in unserer heutigen Gesellschaft, in Politik und Kirche, dringender denn je zum Ausdruck gebracht werden müssten. In unserem ersten Artikel (S. 2–3) lesen Sie, wie all diese Forderungen im lateinische Wort *honor* enthalten sind und welche wichtige Rolle dieses Wort seit dem 5. Jahrhundert in der Regel des heiligen Benedikt von Nursia einnimmt. Gerade das Hochhalten des *honor* mag es sein, dass der unerwartet verstorbene «rockende Abt», Notker Wolf OSB, für viele Menschen zum Vorbild wurde. Einen persönlichen Nachruf, der einen Einblick in sein Denken und Streben gibt, lesen Sie auf Seite 10.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gesegnete Pfingsten. Mögen Sie den Geist Gottes immer spüren. Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

EIN URCHRISTLICHER GRUNDSATZ

Das lateinische Wort *honor* ist vielseitig und facettenreich. Es beinhaltet eine urchristliche Handlungsmaxime, die von ungebrochener Aktualität ist, wenn es um ein gelingendes und friedliches Zusammenleben geht.

Honor ... Wie leicht verliert man sich. Beim flüchtigen Überfliegen erscheint möglicherweise zuerst das Wort «Horror». Ja, Horror erleben wir in Europa in diesen Jahren mehr als in den Jahrzehnten zuvor. Es ist nicht nur der Schrecken der Kriege, der die Medienagenda beherrscht. Auch der Schrecken einer möglichen Klimaerwärmung, der Schrecken kollabierender Gesellschaften und viele andere Schreckensmeldungen berieseln uns Medienkonsumenten. Den Schrecken einer Virusinfektion haben wir vorerst hinter uns gelassen.

Im Hintergrund scheint ein anderer Horror zu lauern: der *horror vacui*. Mit diesem lateinischen geflügelten Wort des *horror vacui* meinen wir die Angst vor der Leere. Es gibt eine Tendenz, leere Räume, leere Flächen oder leere, ruhige Zeiten zu füllen. Wir füllen die Leere mit Zeitvertreib, mit Fernsehserien oder mit absolut dringenden Aktivitäten: Leere auszuhalten ist nicht einfach. Haben Sie es schon einmal für ein paar Tage versucht? Es gibt Klöster, die das anbieten: Man kann sich als Gast in die Stille, in die einigermaßen geschützte Leere eines Klosters zurückziehen. Damit man in der Leere nicht verrückt wird, bieten die Klöster einen strukturierten Tagesablauf an. Gebetszeiten, Mahlzeiten, gemeinsame Gespräche oder musikalische Darbietungen wechseln sich ab. Die leeren Stunden sind also meist nur wenige, maximal vier oder fünf und natürlich die Nachtruhe.

Spannung zwischen zwei Polen

In dieser Spannung leben wir: zwischen herausfordernden Aktivitäten und Zeiten des Rückzugs, der Ruhe und Stille. Beide Pole sind durch Horrormeldungen bedroht, selbst die strukturierte Ruhe eines Benediktinerklosters wird immer wieder in Frage gestellt. Nicht so sehr durch den bedrückenden Schrecken grosser Kriege und geopolitischer Auseinandersetzungen, sondern durch den Schrecken der Bosheit, des Egoismus und der Arroganz.

Diese Eigenschaften werden uns Menschen sozusagen in die Wiege gelegt, wir werden nicht einfach als von Natur aus gute Menschen ge-



Adobe Stock Fotos

boren, sondern als grundsätzlich zwiespältige Menschen. Unsere guten Eigenschaften brauchen Erziehung und Training. Das können alle Eltern bestätigen, die ihre Kinder erziehen und begleiten. Ab dem dritten Lebensjahr spricht die Entwicklungspsychologie von der «Trotzphase» oder neuerdings von der «Autonomiephase». Das Gute im Menschen braucht Zuwendung und Förderung.

Wertschätzung fördern

Die vielfältigen Bildungs- und Erziehungsziele, fachlich sauber geordnet, können in den entsprechenden Kompendien studiert werden; z. B. im gemeinsamen Lehrplan für die Volksschulen der Deutschschweiz: Lehrplan21. Ein übergeordnetes Ziel der Bildung des Menschen sollte die Entwicklung jener Eigenschaften sein, die die Lateiner mit dem Begriff *honor* umschreiben; die Eigenschaft der Wertschätzung der eigenen Person und der Wertschätzung anderer Personen. Wertschätzung auf allen Ebenen!

Es geht nicht nur um schulisches oder intellektuelles Wissen, es geht um Menschenbildung. Gerade der Religionsunterricht wäre für diese Form der Bildung prädestiniert.

Honor ist – grob gesagt – vielleicht das Gegenteil von Geringschätzung. Wer *honor* anstrebt, macht niemanden nieder, diskreditiert nicht und bewahrt Diskretion. Nicht um Unrecht und Unfug zu decken, sondern um die ermutigende Erzählung aufrechtzuerhalten, dass jeder Mensch es auch gut kann; dass alle Menschen im Grunde den Wunsch in sich tragen, das Gute, Schöne und Wahre zu verwirklichen. Dabei scheitern wir alle auf die eine oder andere Weise, aber es wäre fatal, wenn dieser Wunsch unterdrückt würde; wenn er nicht mehr selbstverständlich den Kommandoraum unserer Entscheidungen beseelen würde.

Würde des Menschen

Honor – dieses lateinische Wort hat laut Wörterbuch mehrere Bedeutungen. Die wichtigste ist wohl: Ehrung, Ehrerbietung. Aber auch Hochachtung, Wertschätzung, Ehrfurcht, Ansehen und guter Ruf sind damit gemeint. Die Würde des Menschen lässt sich gut mit dem Begriff *honor* ausdrücken.

Die Regel des Benedikt von Nursia ist fast 1500 Jahre alt, sie wurde der Überlieferung nach im Jahr 529 veröffentlicht. In dieser für Mönche geschriebenen Regel nimmt der Begriff *honor* einen wichtigen Platz ein. Gegenseitige Ehrerbietung soll das Zusammenleben im Kloster prägen.

Im 4. Kapitel greift Benedikt einen immer wieder vergessenen christlichen Grundsatz auf und weist die Mönche an, alle (unterschiedlichen)



Adobe Stock Fotos

Menschen in ihrer (je eigenen) Würde anzuerkennen. Im 53. Kapitel spricht Benedikt von den Gästen, die in einem Kloster nie fehlen dürfen; die (vielleicht bedrohlich fremden) «Gäste sollen aufgenommen werden wie Christus selbst» – die Fremden sollen mit Ehre und Respekt behandelt werden. In Kapitel 63 kommt das Wort *honor* vier Mal vor. So lesen wir: «Die jüngeren Mönche sollen die älteren ehren», die älteren Mönche sollen die jüngeren schätzen und achten (*diligere*).

Im Kapitel 72 geht es um den guten Eifer, den Benedikt von den Mönchen erwartet. *Honor* prägt dieses Kapitel besonders; in Anlehnung an den Römerbrief (Kapitel 12,10) ermuntert Benedikt die Mönche. Sie sollen einander in gegenseitiger Achtung zuvorkommen; ihre körperlichen und charakterlichen Schwächen sollen sie mit unerschöpflicher Geduld ertragen. Die Mönche sollen aufeinander hören, keiner soll zuerst an sein eigenes Wohl denken, sondern jeder soll das Wohl der anderen Mönche suchen. Sie sollen einander selbstlos Achtung und Ehrfurcht erweisen. So könnte man das Anliegen des 72. Kapitels kurz zusammenfassen.

Eine Lebensschule

Die Regel des Benedikt von Nursia versteht das Kloster als Schule, als Lebensraum, in dem Menschen lernen, ihr Leben im christlichen Geist zu gestalten. In dieser Schule lernen alle jene Verhaltensweisen, die den Frieden (*Pax*) einer Gemeinschaft fördern können. Die Umsetzung im Alltag bleibt – auch in einem Kloster – eine Herkulesaufgabe.

Honor – gegenseitiger Respekt und gegenseitige Achtung – ist ebenfalls eine herkulische Aufgabe für uns alle; keine Gemeinschaft, kein Staat kann funktionieren, wenn wir grundlegende menschliche Eigenschaften immer mehr missachten.

Wir Menschen werden als zwiespältige Wesen geboren. Deshalb müssen unsere guten Eigenschaften gefördert und trainiert werden.

Ruhe und Leere aushalten. Haben Sie es schon einmal versucht?

P. Markus Muff OSB

ERFÜLLT MIT HEILIGEM GEIST

Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam - viele wichtige Feste feiern wir dieses Jahr im Mai. Sie alle gehören dem Osterfestkreis an, der mit Pfingsten seinen Abschluss findet.



Adobe Stock Fotos

Sieben mal sieben plus einen Tag – so lange feiert die Kirche Ostern bis zu seiner Vollendung am 50. Tag nach Ostersonntag, an Pfingsten. In der Apostelgeschichte wird berichtet, wie der Heilige Geist über die Jünger Christi kam, als sie am Pfingsttag in Jerusalem versammelt waren, um gemeinsam das jüdische Fest Schawuot zu feiern: «Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab» (Apg 2,1–4).

Die Männer von Jerusalem, die den euphorischen Jüngern begegneten, suchten verständlicherweise eine Erklärung für das Geschehen. Die nächstliegende Vermutung war: Die Jünger sind betrunken! Doch Petrus setzte mit einer beherzten Rede das Geschehen in den Kontext der alten Schriften (Joël 3,1 ff.) Dies gelang ihm so überzeugend, dass sich viele Zuhörende taufen liessen, so lesen wir in der Apostelgeschichte (Apg 2,37 ff.).

Die «Gründung» der Kirche

Unsere innerlich miteinander verbundenen Feste Ostern und Pfingsten erinnern an den jüdischen Kalender, nach dem Jesus und seine Jünger lebten. Zum Pessachfest reiste Jesus nach Jerusalem, erlitt dort seine Passio, wurde gekreuzigt, erlitt den Tod und stand am dritten Tage von den Toten auf – unser Osterfest.

Fünzig Tage später, an Schawuot, feiern die Juden die Offenbarung der Zehn Gebote am Sinai. Fünzig Tage nach Ostern wurde der Heilige Geist ausgegossen – unser Pfingstfest.

So wie Pessach und Schawuot für die Juden zu den wichtigsten Festen gehören, so gehören für uns Christen Ostern und Pfingsten zu den wichtigsten Festen: An ihnen gedenken wir der Auferstehung Jesu Christi (Ostern) und der Ausgiegung des Heiligen Geistes (Pfingsten).

Mit dem Heiligen Geist erhielten die Jünger auch den Mut, das Evangelium zu verkünden, eine Frohe Botschaft zu predigen, die sich mit den Gesetzen dieser Welt nicht in Einklang bringen lässt. Das «Pfingstwunder» mit seiner impliziten Aufforderung, das Evangelium in die Welt zu tragen, gilt deshalb auch als «Gründungsdatum» der Kirche.

Dem Geist Raum geben

Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes scheint innerhalb des Kirchenjahres oftmals etwas in Vergessenheit zu geraten. An diesem Festtag, an dem der Geist Gottes über die Kirche ausgegossen wurde. Es liegt an uns allen, uns dem Wirken des Geistes vermehrt zu öffnen und dem Geist in unserem Alltag den Platz einzuräumen, der ihm gebührt. Die Lebendigkeit unseres Glaubens und unserer Kirche hängt wesentlich davon ab, ob wir dem Geist Gottes Raum geben. Doch wie sollen wir das anstellen?

Die Alltagsweisheit lehrt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Viele Komponenten tragen dazu bei, dass ein Leben als sinnvoll und geglückt erfahren werden kann. Auch die religiöse Komponente gehört dazu.

Sich Christus annähern

Jesus hat mit seinen Jüngern das Sedermahl gefeiert, die zeremonielle Eröffnung des Pes-

sachfestes. Mit Pessach wird die Geschichte der Israeliten lebendig gehalten: Die Rettung und Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wird gegenwärtig. Jesus hat bei seinem letzten Seder-mahl mit seinen Jüngern diesem Mahl eine zusätzliche Bedeutung gegeben: Er bezeichnete sich selbst als «Speise für die Seinen». Er forderte die Jünger dazu auf, von «seinem Leib» zu essen und von «seinem Blut» zu trinken, als er ihnen das Brot und den Weinkelch gab. Er begründete das Sakrament, das wir in jeder Liturgie in seinem Namen und in seinem Auftrag feiern; die Eucharistie.

Während sich die Israeliten beim Seder-mahl ihrer Geschichte mit Gott vergewissern, feiern wir Christen in jeder Eucharistiefeier die Präsenz Christi. Wenn wir zur Kommunion gehen, um die Eucharistie zu empfangen, verbinden wir uns mit dem Leib Christi. Dies führt zu einer Umgestaltung des gesamten Lebens: Als Teil des Leibes Christi steht Jesu Denken und Handeln im Vordergrund und unser eigenes Leben gleicht sich vermehrt dem als exemplarisch verstandenen Leben Jesu Christi an. Das ist ein geistlicher Vorgang, der mit den Sinnen kaum oder nicht wahrgenommen wird.

Zugleich werden wir durch die Feier der Eucharistie mit unseren Geschwistern im Glauben enger verbunden.

Der Geist weht, wo er will

An Pfingsten wurde der Geist Gottes allen Gläubigen zuteil. Ein Geschehen, das noch schwieriger festzumachen ist als die Eucharistie. Unsere Logik hindert uns daran, die Wirkkraft des Geistes dort zu erkennen, wo sie sich in scheinbaren Widersprüchen äussert – gerade innerhalb der Kirche. Dabei ist es durchaus denkbar, dass sich in den unterschiedlichen Positionen jeweils etwas von der bewegenden Kraft des göttlichen Geistes manifestiert.

Aus einer übergeordneten Schau können wir vielleicht ahnen, dass scheinbare Widersprüche und scheinbare Gegensätze sich auflösen. *Sub specie aeternitatis* – unter dem Blick Gottes – können Spannungen und gegenteilige Ansichten durchaus ein Ausdruck des lebendigen Geistes Gottes sein.

Wir wissen: Christus ist in den Himmel aufgefahren und der Heilige Geist ist zu uns Menschen gekommen. Es ist unsere Aufgabe, diese Gewissheit in unseren Herzen lebendig zu halten. Sei es durch das persönliche stille Gebet, sei es durch den Empfang der Eucharistie oder durch die gemeinsame Feier der Liturgie ... Wir vermögen die Pläne Gottes nicht zu erkennen, aber wir dürfen sicher sein: Unter seinen Flügeln sind wir sicher geborgen. (sc)

IM GARTEN DER ERSTEN LIEBE

Der erste Mensch wurde in einen Garten gesetzt - dieses Bild erzählt uns viel über die Liebe und über Gott.

Mitten im Mai. Glücklicherweise, wer einen Garten hat! Es grünt, es blüht, der richtige Ort, sich am Leben zu freuen. Trotz allem was uns Sorgen macht. Trotz aller Friedlosigkeit auf Erden. Ein Ort der Liebe. Ja sogar ein Ort der allerersten Liebe. Das bestätigt uns das Buch Genesis, das erste Buch der Bibel (Gen 2,8). Dort steht:

Dann pflanzte Gott in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hat.

Der erste Mensch stolpert nicht einfach irgendwo ins Leben, wo er sich mühsam zurechtfinden muss. Nein, schon in den ersten Augenblicken seines Daseins erlebt er sich eingebettet im Gar-



ten der Liebe. Der grosse Liebende ist Gott. Er hat den Menschen zuerst geliebt.

Nachdem das Schöpfungswerk weitergeht, sieht Gott ein, dass der mit Liebesfähigkeit ausgestattete Adam ein liebesfähiges Gegenüber braucht: Eva! (Gen 2,21–23) Jetzt ist die Welt für alle Beteiligten in Ordnung: ein Paradies!

Liebe in Freiheit

Wo die Liebe das Sagen hat, da ist Freiheit. Wenn ich einen Menschen wirklich liebe, dann zwingt ich ihn zu nichts. Ich sage ihm höchstens: «Vorsicht, hier könntest du stolpern!» So war es auch im Garten der ersten Liebe.

Gott hatte das Menschenpaar aufmerksam gemacht, dass die Früchte eines ganz bestimmten Baumes ihnen nicht guttun würden. Doch der Baum war eine Augenweide, und der Genuss der Frucht könnte sie beide gewiss nur klüger machen, meinten sie. Weil das erste Menschenpaar die Freiheit in sich trug, Gottes Empfehlungen zu

befolgen oder auch nicht, entschieden sich die beiden, die Empfehlung zu missachten. Und so verloren sie alles, was ihnen geschenkt worden war. Wirklich alles? (Gen 3,7) Es gingen ihnen die Augen auf, sagt der Text. Jedoch erlebten sie sich in einem Gefühl tiefer Scham. Nackt voreinander und vor Gott, dem grossen Liebhaber.

Die wahre Liebe nimmt ihr Geschenk nie ganz zurück. Um die Scham der ersten Menschen zu mildern, fertigt Gott mit eigener Hand für Adam und seine Frau Röcke aus Fellen (Gen 3,21). Eine Äusserlichkeit und gleichzeitig eine so menschliche Zuwendung von göttlicher Seite. Das eigentliche Geschenk aber, das Gott dem Menschen hinterlässt, ist die starke Spur seiner Liebe in ihren Herzen. Das Paradies müssen sie verlassen. Was sie unverlierbar mitnehmen, ist die Fähigkeit zu lieben und die Sehnsucht nach dem Garten der Freiheit, wo Gott immer noch im Abendwind einhergeht. Ganz leise.

Sr. Ingrid Grave OP, Ilanz



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

«ZUKUNFT GESTALTEN – TROTZDEM!»

Das diesjährige Forum für Soziale Arbeit und Diakonie wird erstmals von beiden Bündner Landeskirchen organisiert und findet am Samstag, 25. Mai, statt.

«Zukunft gestalten – trotzdem!» – dies ist das Motto des diesjährigen Forums für Soziale Arbeit und Diakonie. Der Anlass wird erstmals von beiden Bündner Landeskirchen gemeinsam organisiert. Am Samstag, 25. Mai, präsentiert sich das Forum als Marktplatz mit rund 40 Bündner Fachorganisationen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Diakonie, einem Auftritt des Kabarettisten Luca Maurizio und einem anschliessendem Podiumsgespräch. Staatliche, kirchliche und gemeinnützige Organisationen stellen sich der interessierten Öffentlichkeit vor und bieten so Gelegenheit zum Austausch und für Informationen.

Möglichkeit zur Vernetzung

Das Forum dient zur Vernetzung von Fachstellen und Interessierten, insbesondere von kirchlichen Mitarbeitenden oder Freiwilligen, die sich im sozialen bzw. diakonischen Bereich informieren und engagieren möchten. In einem Podiumsgespräch beleuchten die Podiumsteilnehmenden die Frage «Brauchen wir eine Gesellschaft, die füreinander

der sorgt?». Im Podium diskutieren: Peter Peyer (Regierungsrat), Diego Deplazes (Geschäftsführer Rotes Kreuz Graubünden), Margrit Meier (PDGR, Betriebsleiterin Ambulatorium Neumühle), Thomas Müller (Evangelisch-reformierte Landeskirche, Dekan und Pfarrer), Alois Kappeler (Betroffener), Melanie Salis (Moderation). Ein Team der Plankis Stiftung sorgt für die Verpflegung und verkauft Getränke, Mittagessen, Kaffee, Tee und Süssgebäck.

Programm

10 Uhr Türöffnung, 11 Uhr Begrüssung, 11.30 Uhr erster moderierter Stammtisch, Mittagspause, 13.30 Uhr kabarettistische Überleitung (Aula Schulhaus Florentini), 14 Uhr Podiumsgespräch, 15 Uhr zweiter moderierter Stammtisch

Eric Petrini

Samstag, 25. Mai 2024, «Zukunft gestalten – trotzdem!», Forum für Soziale Arbeit und Diakonie, von 11 bis 16 Uhr, Comanderzentrum Chur (Sennensteinstrasse 28, 7000 Chur)

AGENDA IM MAI

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Kirchgemeindepräsident Bonaduz

Dieter Marty

praesident@kath-kirche-bonaduz.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi Signer

Telefon 081 641 12 80

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der

Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Den Pfarreirat erreichen Sie unter:

Rosita Maissen

Präsidentin Pfarreirat

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Glaubensgespräche



Am Montag, 13. Mai, um 18.15 Uhr

finden wieder die Glaubensgespräche
im Pfarreizentrum Bonaduz statt.

Wir werden uns mit verschiedenen
Glaubensfragen auseinandersetzen und
unser Glaubensbild vertiefen.

Ich lade Sie herzlich ein.

Pfarrer Andreas Rizzo

Firmung



Am Sonntag, 26. Mai, um 10 Uhr

findet in unserer Pfarrkirche in Bona-
duz die Firmung statt. Bischofsvikar
Dr. Jochen Folz wird das Sakrament der
Firmung spenden. Die Firmlinge werden
von den Tambouren und von der Musik-
gesellschaft zum Einzug in die Kirche
begleitet.

Die 21 Jugendlichen der 3. Oberstufe
haben sich während der vergangenen
drei Jahre im Religionsunterricht und an
verschiedenen Anlässen auf das Sak-
rament der Firmung und den Empfang
des Hl. Geistes vorbereitet.

Gestärkt mit dem Hl. Geist mögen eure
Lebenswege und Entscheidungen richtig
gewählt sein.

Das Sakrament der Firmung empfangen:

Aus Bonaduz/Tamins

Hannah Bieler

Mauro Cathomen

Niklas Cavegn

Riana Coray

Isabel Da Silva Taverna

Sandro Del Gatto

Tobias Frasnelli

Leonor Gonçalves Vila Real

Gianluca Klaiiss

Luca Kleikamp

Andrin Malgiaritta

Linus Nadig

Heikki Piali

Rocco Tamporrini

Alessio Vieli

Evangelina Vontobel

Aus Rhäzüns

Nico Caminada

Binja Caviezal

Mariana Franca Ferreira Carvalho

Sofia Lopes Teixeira

Muriel Maria Thoma

Pfarreiausflug nach Wangen im Allgäu



Bald ist es so weit, und wir sind wieder
auf Reisen. Dieses Jahr führt uns unser
Pfarreiausflug wieder nach Wangen im
Allgäu. Wir werden in der Stadtkirche
St. Martin die Messe feiern und die
Kirche besichtigen. Nach dem gemein-
samen Mittagessen werden wir die Zeit
in Wangen ganz speziell verbringen. Von
April bis Oktober 2024 findet in Wangen
die Landesgartenschau Baden-Würt-
temberg statt, und es ist für alle Gar-
tenfans eine eindruckliche Ausstellung.
Die Gartenschau bietet aber auch für
alle anderen interessante Einblicke und
viele Möglichkeiten, sich hinzusetzen,
auszuruhen und die Schönheiten zu ge-
niessen. Am 6. Juni sind wir gemeinsam
unterwegs. Ich freue mich darauf, mit
Ihnen allen diesen Tag zu verbringen.
Der Flyer mit Anmeldetalon ist in den
Zeitungsständen der Kirchen aufgelegt.
Anmeldungen an Rosita Maissen.

Rosita Maissen, Pfarreirat

Rückblick Firmreise



Die Firmreise der angehenden Firmlinge aus Bonaduz, Rhäzüns und Tamins führte die Gruppe nach Milano. Mit einem Car reisten die Teilnehmenden zusammen mit ihren drei Begleitpersonen, Frau Cathomen, Frau Kleikamp und Frau Messer, gemütlich nach Milano. Die erste Station war eine Führung durch das San-Siro-Fussballstadion, danach nahmen alle das mitgebrachte Mittagspicknick ein, bevor es Richtung Unterkunft ging. Nach dem Einchecken ging's weiter ins Zentrum zu einer individuellen Shoppingtour. Später stand die Besichtigung des Mailänder Doms Maria Nascente auf dem Programm. Auch die Domterrassen wurden bestiegen, von wo das architektonische Meisterwerk besonders gut zu sehen war. Anschliessend gings zur Unterkunft zurück, um sich für das Abendessen in der Pizzeria frisch zu machen. Die Nachtruhe haben sich alle gerne gegönnt. Am Sonntag nach dem Ausschlafen und dem individuellen Frühstück in den Appartements wurde der Sonntagsgottesdienst in der Santa Maria delle Grazie in italienischer Sprache besucht. Nach dem Mittagessen ging's schon wieder heimwärts im Schneegestöber. Unterwegs gab es noch einen Quiz über das Erlebte und Besichtigte. Langsam, aber sicher kamen alle zu Hause an.

Edith Messer-Jörg, Katechetin

Rückblick Palmsonntag

Es ist Tradition, dass die angehenden Firmlinge der 3. Oberstufe am Palmsonntag die Passion Christi vorlesen. Tags zuvor haben einige von ihnen zudem die Kreuze für die Pfarrkirchen in Rhäzüns und Bonaduz wunderschön mit Tannenzweigen geschmückt. Fünf rote Rosen zieren jedes Kreuz. Sie stehen für die Wundmale Christi. Wenn dieser Bericht erscheint, stehen die 21 Jugendlichen aus Bonaduz, Rhäzüns und Tamins kurz vor ihrer Firmung am 26. Mai.

Edith Messer-Jörg, Katechetin

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Mittwoch, 1. Mai

15.00 Uhr Kliikinderfir in Tamins

Donnerstag, 2. Mai

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 3. Mai

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Marlis Heini, Eltern und Geschwister mit Angehörigen

Krankenkommunion am Vormittag

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Schweizerische Vinzenzgemeinschaft, sie hilft notleidenden, kranken und alleinstehenden Menschen

Samstag, 4. Mai

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 5. Mai

09.00 Uhr Messfeier

Jahresmesse für Johann Fasser
Gedächtnismesse (Dreissigster) für Friedrich Ferschin

Montag, 6. Mai

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai

09.00 Uhr Messfeier

Freitag, 10. Mai

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für den katholischen Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden

Samstag, 11. Mai

Keine Messfeier in Bonaduz

17.45 Uhr Romanische Messfeier in Rhäzüns

Sonntag, 12. Mai

09.00 Uhr Messfeier zum Muttertag, Mitgestaltung der Kinder der 1. bis 3. Klasse

Montag, 13. Mai

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum

Dienstag, 14. Mai

19.30 Uhr Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 16. Mai

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 17. Mai

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

Pfingsten

Samstag, 18. Mai

19.00 Uhr Messfeier in Tamins

Pfingstsonntag, 19. Mai

09.00 Uhr Messfeier mit musikalischer Begleitung unseres Kirchenchors

Pfingstmontag, 20. Mai

09.00 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Eheleute Leonhard und Edeltraud Flepp-Geisler und Angehörige

Donnerstag, 23. Mai

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 24. Mai

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 25. Mai

19.00 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Eheleute Urban und Astrid Caluori und Angehörige

Sonntag, 26. Mai

10.00 Uhr Firmung

Montag, 27. Mai

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr
Stiftmesse für Moritz Caluori und Angehörige

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

09.30 Uhr Messfeier mit musikalischer Begleitung unseres Kirchenchors und anschliessender Prozession

Freitag, 31. Mai

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

Taufe

Das Sakrament der Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Amaya Kabara, Eltern: Marten Kabara und Merna Kabara-Isam Mikhail, getauft am 1. April 2024.

Wir wünschen Amaya und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen.

Unser Verstorbener

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Friedrich Ferschin

*03.01.1942 †15.03.2024

Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn ruhen in Frieden. Amen.

Kollekten im März

	CHF
2./3. März	
Für die den Weltgebetstag	92.50
10. März	
Für Brot für alle	
Ökum. Suppentag	1662.00
16./17. März	
Für Fastenopfer	512.00
24. März	
Für Fastenopfer	227.40
28./30./31. März	
Für die Christen im Heiligen Land	191.35

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mitteilungen

Kirchenkaffi im Mai



Der Pfarreirat lädt alle **am Sonntag, 5. Mai**, zum Kirchenkaffi im Pfarreizentrum ein.

Es ist wieder einmal eine schöne Gelegenheit, nach dem Gottesdienst gemütlich zusammensitzend, bei einer heissen Tasse Kaffee zu verweilen und gute Gespräche zu führen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Der Pfarreirat

Muttertagsgottesdienst



In diesem Jahr sind die Kinder von der 1. bis zur 3. Klasse eingeladen, den Gottesdienst zum Muttertag mitzugestalten. Am Samstag vor Muttertag findet wieder das Basteln statt. Alle Primarschüler wurden dazu eingeladen, etwas Kleines für die Mama zu basteln, welches sie am Muttertag schenken können.

Der Gottesdienst findet **am Sonntag, 12. Mai, um 9 Uhr** statt.

Herzliche Einladung an alle

Claudine Petrig, Katechetin

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 14. Mai

Wir werden die Jahresrechnung 2023 der Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental besprechen und darüber abstimmen.

Die Traktanden werden Anfang Mai in der «Ruinaulta» publiziert. Der Kirchgemeindevorstand freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Der Kirchenrat

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai, um 9.30 Uhr

Mit festlichen Klängen werden die Musikgesellschaft und die Tambouren den Einzug vom Pfarrhaus in die Kirche begleiten. Der Gottesdienst wird von den Erstkommunikanten mitgestaltet. Die Messe wird musikalisch vom Kirchenchor umrahmt. Die anschliessende Prozession führt zum Altar auf der Platta, dann zum Altar beim Pfarreizentrum und über den Friedhof zurück in die Kirche. Nach Abschluss der Feier sind alle herzlich zu einem kleinen Apéro vor dem Pfarreizentrum eingeladen. Wir bitten die Anwohnerschaft, die Häuser mit Blumen und Fahnen festlich zu schmücken. Für das Aufstellen der Stauden treffen wir uns am Mittwoch, 29. Mai, um 17 Uhr auf dem Dorfplatz. Der Kirchenrat und das OK laden Sie herzlich ein, bei den Vorbereitungen mitzuhelfen. Wir freuen uns auf ein feierliches Fronleichnamsfest und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Der Kirchenrat

Rückblick Osterworkshop



17 Kinder haben am Osterworkshop in Bonaduz teilgenommen. Zuerst erzählte Claudine Petrig die Ostergeschichte, die sie die Kinder miterleben liess. Vom Einzug in Jerusalem bis hin zur Auferstehung Jesu. Die Kinder durften die Geschichte mitgestalten. Anschliessend wurden fleissig kleine Palmzweige gebunden, welche am Palmsonntag in der Kirche gesegnet und verteilt wurden.

Claudine Petrig, Katechetin

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaeuens.ch



Gottesdienste

Mittwoch, 1. Mai

15.00 Uhr Kliikinderfir in Tamins

Donnerstag, 2. Mai

16.30 Uhr Messfeier

Freitag, 3. Mai

Krankenkommunion am Vormittag

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Schweizerische Vinzenz-gemeinschaft

Samstag, 4. Mai

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 5. Mai

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 7. Mai

09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Merens und Alfons Heini und Angehörige

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Cornelia und Isidor Camenisch-Vetter und Angehörige

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für den katholischen Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden

Samstag, 11. Mai

17.45 Uhr Romanische Messe mit Sur Marcus Flury

Sonntag, 12. Mai

10.30 Uhr Messfeier zum Muttertag, Mitgestaltung der Kinder der 1. bis 3. Klasse

Montag, 13. Mai

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum in Bonaduz

Dienstag, 14. Mai

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 16. Mai

16.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Maria Barbara Caminada-Ladner

Pfingsten

Samstag, 18. Mai

17.45 Uhr Messfeier

Pfingstsonntag, 19. Mai

10.30 Uhr Messfeier

Pfingstmontag, 20. Mai

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 21. Mai

Keine Messfeier

Donnerstag, 23. Mai

16.30 Uhr Messfeier

Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

Samstag, 25. Mai

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 26. Mai

Keine Messfeier
10.00 Uhr Firmung in Bonaduz

Dienstag, 28. Mai

09.30 Uhr Messfeier

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

10.00 Uhr Wortgottesdienst mit Claudine Petrig, Mitgestaltung der Erstkommunionkinder

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Cäzilia Heini

*20.11.1934 †12.03.2024

Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Mitteilungen

Muttertags-Gottesdienst

Die Kinder der 1. bis 3. Klasse sind eingeladen, den Gottesdienst zum Muttertag mitzugestalten. Am Samstag vor Muttertag findet wieder das Basteln statt. Alle Primarschüler wurden dazu eingeladen, etwas Kleines für die Mama zu basteln. Der Gottesdienst findet **am Sonntag, 12. Mai, um 10.30 Uhr** statt. Herzliche Einladung an alle

Claudine Petrig, Katechetin

Rückblick Palmbüschel binden



Am 20. März trafen sich die 2. Klässler zum Binden der Palmzweige. Da es ein sehr sonniger und

warmer Tag war, konnten wir die Palmen auf dem Schulhausplatz herstellen, was allen viel Freude bereitete. Die drei Helfer der Oberstufe halfen beim Verzieren mit dem Heissleim.

Ebenfalls wurde für die Gläubigen des Palmsonntag-Gottesdienstes eine Zaine mit Tannzweigen zurechtgeschnitten.

Riccarda Lemmer

Rückblick Karfreitag

Zu Beginn der Liturgie las Pfarrer Andreas Rizzo den Schluss der Passionsgeschichte vor. Der Chor und die Musik sangen und spielten eine Strophe des «Stabat mater» in der Pfarrkirche. Die Musikanten, organisiert von Alexa Camenisch, und der Chor ad hoc unter der Leitung von Mattias Müller begaben sich nach draussen und stellten sich für die Prozession auf. Die Jugendlichen unter der Leitung von Claudio Caviezel trugen die Laternen, den Sarg und die schmerzhaft Maria. Danach folgten die Ministranten mit dem Pfarrer und das Volk. Durch den Föhnsturm konnte die Prozession stattfinden, denn der Regen wurde so aufgehalten. Es war etwas schwieriger, die Noten im Griff zu haben, und anstelle der Kerzenlichter fand dieses Jahr die Prozession mit Handylichtern statt. Trotzdem war es eine besinnliche und mystische Atmosphäre.

Allen, die zu diesem Anlass beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Der Kirchenrat

DOMAT / EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat / Ems
Telefon 079 773 96 32
pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21
Mobile 078 870 96 49
vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat / Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33
Reservationen / Anfragen
Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalman

Telefon 081 633 20 33

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Mai

09.00 Uhr HI. Messe – Gedächtnis-
gottesdienst für verstorbene
Mitglieder des Vereins
Dunnas a Domat
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 2. Mai

09.00 Uhr HI. Messe in der Antonius-
kapelle (bei schlechtem
Wetter in der Kirche Sogn
Pieder)
17.00 Uhr Maiandacht

Freitag, 3. Mai

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr HI. Messe

Sechster Ostersonntag

*Kollekte: Für Menschen in Kriegs- und
Krisengebieten (Kirche in Not, Luzern)*

Samstag, 4. Mai

Herz-Maria-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe
09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 5. Mai

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana in der
Sentupada
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg unter
Mitgestaltung von Kindern
der 3. Klasse

Montag, 6. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 7. Mai

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 8. Mai

Auffahrtslager ensemen in Flond
09.00 Uhr HI. Messe
19.00 Uhr Vorabendmesse

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai

*Kollekte: Schweizerische Flüchtlingshilfe
(Bern)*
09.30 Uhr HI. Messe

Freitag, 10. Mai

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Siebter Ostersonntag

*Kollekte: Regional-kirchliche Jugend-
arbeit ensemen*

Samstag, 11. Mai

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 12. Mai

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 13. Mai

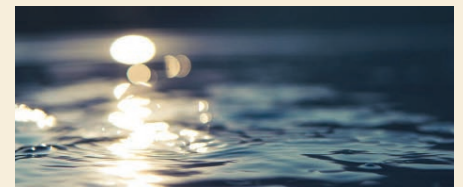
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 14. Mai

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 15. Mai

09.00 Uhr HI. Messe



15.00 Uhr Trauercafé Corelin,
Via Scherrat 22
Zusammensein, einander
zuhören, austauschen, sich
verstanden fühlen
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 16. Mai

09.00 Uhr HI. Messe in der Antonius-
kapelle (bei schlechtem
Wetter in der Kirche Sogn
Pieder)
17.00 Uhr Maiandacht mit Gebet für
Priesterberufungen

Freitag, 17. Mai

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Pfingsten

*Kollekte: Wallfahrtsort Ziteil (Custos Paul
Schlienger)*

Samstag, 18. Mai

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 19. Mai

09.30 Uhr Hochamt mit Chor Baselga
18.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg
19.00 Uhr Lateinische Vesper

Montag, 20. Mai – Pfingstmontag

09.30 Uhr HI. Messe

Dienstag, 21. Mai

- 10.00 Uhr Kränzen für Fronleichnam
in der Sentupada
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 22. Mai

- 08.00 Uhr Kränzen für Fronleichnam
in der Sentupada
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 23. Mai

- 08.00 Uhr Kränzen für Fronleichnam
in der Sentupada –
falls noch nötig
09.00 Uhr Hl. Messe in der Antonius-
kapelle (bei schlechtem
Wetter in der Kirche Sogn
Pieder)
17.00 Uhr Maiandacht

Freitag, 24. Mai

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Hl. Messe in Sogn Gieri,
Rhäzüns. Herzliche Ein-
ladung zu diesem Gottes-
dienst mit einer Gruppe
von Firmlingen.

Dreifaltigkeitssonntag

*Kollekte: Kirchliche Medienarbeit
(Freiburg)*

Samstag, 25. Mai

- 10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Fels-
berg: Ruth, eine starke Frau
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 26. Mai

- 09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 27. Mai

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 28. Mai

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 29. Mai

- 09.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Vorabendmesse

Fronleichnamsfest**Donnerstag, 30. Mai**

*Kollekte: Soziale, medizinische und
schulische Unterstützung in Salvador
da Bahia, Brasilien (Verein Schwestern-
gemeinde, Wädenswil)*



Als Gast heissen wir unseren
Generalvikar Peter Camenzind
herzlich willkommen.

- 09.15 Uhr Einzug mit der Musica da
Domat, Tambouren, Cum-
pagnia da Mats und den
Erstkommunikanten
09.30 Uhr Festgottesdienst mit Gene-
ralvikar Peter Camenzind
unter Mitwirkung des Chor
Baselga, anschliessend
Prozession
14.30 Uhr Lateinische Vesper

Freitag, 31. Mai

- 16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in
Felsberg: Kind ist Kind
19.00 Uhr Rosenkranz
19.30 Uhr Hl. Messe
20.15 Uhr Kirchgemeindeversamm-
lung in der Sentupada

Unsere Taufen

Die Taufe, das
Geschenk des
Glaubens haben
erhalten:

Fabiano Emma, Eltern: Nicola und Elisa
geb. Donato, getauft am 2. März
Sigron Leano, Eltern: Sandro und Ro-
mina geb. Donato, getauft am 2. März
Kišová Natália, Eltern: Jaroslav Kiša und
Katarína Kišová, getauft am 24. März

*Ich werde dich segnen und ein Segen
sollst du sein. (Genesis 12,2)*

Erwachsenenfirmung**Buonocore Michele**

gefirmt am 02.03.2024 in Chur

Figliuzzi Domenico Cosimo

gefirmt am 02.03.2024 in Chur

Figliuzzi Maria Pia

gefirmt am 02.03.2024 in Chur

Panico Crescenzo

gefirmt am 02.03.2024 in Chur

Unsere Verstorbenen

Der Herr über
Leben und Tod hat
zu sich gerufen:

Scarpatetti-Andreoli Lea Barbara

16.06.1947 – 06.03.2024

Pfiffner-Cajöri Armin

21.10.1941 – 08.03.2024

Saluz-Caduff Erwin

28.02.1938 – 08.03.2024

Fabiano-Sanchez Carmen Maria

12.05.1952 – 20.03.2024

Jörg-Zarn Antonia

01.12.1935 – 29.03.2024

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Sonntag, 5. Mai**

Annalies Quinter-Cathomas
Alfons und Anni Berther-Felix und Familie

Donnerstag, 9. Mai

Judith Laube-Federspiel und Familien
sowie Katharina und Hanspeter Federspiel
Albertina und Christian Federspiel-
Collenberg

Samstag, 18. Mai

Giere und Clara Berthel-Schreier und
Familien

Sonntag, 19. Mai

Lina Maria und Fridolin Raguth-Berni
und Familien

Montag, 20. Mai

Erika und Johann Anton Willi-Bieler

Freitag, 24. Mai

Bernhard und Dorothea Federspiel-
Brunner und Sohn Bernhard und Familien

Samstag, 25. Mai

Josef Michel-Landolt

Sonntag, 26. Mai

Petronella Cadalbert-Willi
Gion und Viktoria Giger-Maier und Familie

Freitag, 31. Mai

Elma und Jakob Anton Vinzens-Carigiet

Kollekten im März**2./3. März**

CHF
Für die Zahnversorgung für Kinder in
der Mongolei (Misheel Kids Fondation,
Saas-Fee) 420.00

9./10. März

Für das ökum. Suppentagprojekt
«Saatgut in Guatemala»
(HEKS, St. Gallen) 624.65

16./17. März

Für das ökum. Suppentagprojekt
«Saatgut in Guatemala»
(HEKS, St. Gallen) 449.75

23./24. März

Für den Firmanlass mit
Marco Jörg 770.00

30./31. März

Für den Bau eines
Kindergartens in Mosambik
(Paropkari, Domat/Ems) 1605.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
2. Mai – Restaurant Sternen

Chor Baselga Domat
Pfingsten, 19. Mai, 9.30 Uhr
Messe in f, op. 159, J.G. Rheinberger
Veni creator, S. von Grüneck

Pieder Jörg, Orgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung

Chor Baselga Domat
Fronleichnam, 30. Mai, 9.30 Uhr
Missa Festiva, C. Tambling
Ave verum, W. A. Mozart
Altarlieder, F. Jörg

Alberto Chresta, Premcantadur
Pieder Jörg, Orgel
Simon Theus, Vesperorgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung

Kränzen für das Fronleichnamsfest

Nach Pfingsten findet das traditionelle Kränzen für Fronleichnam statt. Wir treffen uns im Foyer der Sentupada:
Dienstag, 21. Mai, ab 10 Uhr
Mittwoch, 22. Mai, ab 8 Uhr
Donnerstag, 23. Mai, ab 8 Uhr (falls noch nötig)
Alle Helferinnen und Helfer – bisherige und neue – sind herzlich willkommen. Herzlichen Dank für eure Mithilfe.

Kirchgemeindeversammlung
Am Freitag, 31. Mai, um 20.15 Uhr
findet in der Sentupada die nächste Kirchgemeindeversammlung statt. Wir freuen uns auch auf Sie!

Neue Revisorin

Nach der Wahl von Petra Hörler-Theus in den Stiftungsrat Sta. Verena im November 2023 wurde ein Platz in der Revisorenstelle frei.



Wir heissen **Anna-Maria Fetz-Willi (46)** ganz herzlich willkommen in diesem Gremium. Ihre Präsenz auf dem Emserberg sowie die Nähe zur kirchlichen Stiftung sind gross. Zusammen mit Marcel Beer wird sie zukünftig das Kassieramt kontrollieren. (gb)

Mein Platz nahe am Himmel

Als letzter Anlass in der Reihe ist eine Tour auf den Dreibündenstein geplant.

Was glaubst denn DU?

Wir wandern in ca. 3 Stunden rund 580 Höhenmeter über den Gipfel nach Muta Feldis, wo eine zweite, gemütlichere Wandergruppe dazustossen wird. Dort halten wir Gottesdienst und geniessen es, nahe am Himmel zu sein. Ein feines Essen wird den Anlass abschliessen. Bitte den Flyer beachten. (OK)

Eltern-Kind-Tag Erstkommunion



«Die schönste Zeit ist die, die man mit seinen Kindern verbringt.» Mit diesem Zitat starteten wir den Eltern-Kind-Tag. Am 9. März besuchten 34 Erstkommunion-kinder zusammen mit einem Elternteil oder einer anderen Begleitperson diesen Anlass. In verschiedenen Ateliers wurden sie auf die bevorstehende Erstkommunion vorbereitet. Wir durften gemeinsam einen spannenden und erlebnisreichen Nachmittag geniessen. Nebst anderen Themen haben sich die Kinder und Eltern in einem Atelier intensiv mit dem Symbol Kreuz auseinandergesetzt. Dabei ist dieses schöne Kreuzbild entstan-

den, welches die enge Verbindung von uns Menschen mit Jesus aufzeigt. Das Kreuz ist für uns Christen ein wichtiges Symbol, dem wir im Leben immer wieder begegnen. Der anschliessende Gottesdienst wurde auch zu diesem Thema gestaltet und schloss den Eltern-Kind-Tag feierlich ab.

Marion Hilber

GV Dorfverein



Die Generalversammlung des katholischen Dorfvereines verlief ruhig ab. Die Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Eine lässige Vereinsreise ins Appenzell steht bevor. Die Anzahl Teilnehmende an der GV stieg auf 97 Personen und die Anzahl Mitglieder auf 185 bei guter Altersdurchmischung. Das ist sehr erfreulich. Traditionell wurde nach der GV Lotto gespielt und der Abend mit einer feinen, grossen Käseplatte abgeschlossen. Der Präsidentin Pia Di Donato-Trinkler und dem Vorstand ein herzliches Dankeschön! (gb)

Ministrantentreffen



Nur die älteren Ministranten ab der Oberstufe waren eingeladen zum Billardtturnier. Dieses wurde vom Ministrantenrat initiiert, und der Nachmittag war echt interessant und lustig. An vier Tischen spielten stets neu zugestellte Paare gegeneinander. Wie so oft brachte die «schwarze Kugel» die Rangliste im letzten Spiel noch etwas durcheinander. (gb)

Suppentag in Domat/Ems

Am 17. März fand in der frühlinghaft dekorierten Mehrzweckhalle in Domat/Ems der Suppentag statt. Stimmungsvoll umrahmt wurde der Anlass von JAM CL, einer Band der Musikschule Imbo-



den mit ihren wunderbaren Klängen. Simon Weber der Organisation HEKS hat eindrücklich in Wort und Bild über das Projekt in Guatemala berichtet. Nach dem ökumenischen Gottesdienst mit den beiden Pfarrern Hans Walter Goll und Gregor Barmet wurde die feine, würzige Gerstensuppe serviert. Vor Kaffee und Kuchen durften die Kinder die farbenfrohen Schmetterlinge, die im Religionsunterricht gebastelt wurden, verkaufen. Die Einnahmen ergänzen die grosszügigen Spenden für das Projekt in Guatemala, für welches am Suppentag gesammelt wurde. Der reine Spendenbetrag beläuft sich auf CHF 3556.85. Herzlichen Dank dafür und allen HelferInnen für den tollen Anlass!

*Sandra Graf, Team Suppentag
Domat/Ems*

Suppentag Felsberg



Am Sonntag, 17. März, fand in der Aula in Felsberg der diesjährige Suppentag mit einem Familiengottesdienst statt. Um 11 Uhr begann der interaktive Familiengottesdienst mit Kinderprogramm unter Mitwirkung des Chors Allegria und des Teams Familiengottesdienste Felsberg. «Jeder Beitrag zählt!» So lautete das Motto des ökumenischen Suppentages. Solidarität verbindet über den eigenen Tisch hinaus in die Welt, auch in Sachen Klima. Nach dem Gottesdienst wurde eine feine Bündner Gerstensuppe und Brot sowie ein feines Kuchenbuffet und Kaffee serviert. Die Spende wurde für das Projekt in Guatemala im Zusammenhang mit der Klimabedrohung der indigenen Bevölkerung gesammelt. (dg)

Blind Date – Firm-Anlass vom 23. März



Auch dieses Jahr hat der Anlass mit dem blinden Marco Jörg die Firmlinge tief beeindruckt. 32 Firmlinge versuchten einen Nachmittag lang, sich mit verbundenen Augen in die Welt eines blinden Menschen einzufühlen. Eine der Firmlinge konnte die Augenbinde nicht wieder abnehmen; für sie bleibt die Welt dunkel. Die blinde Elina Peters, die in Felsberg die Regelschule besucht, ergänzte die Ausführungen von Marco Jörg zu seinem Blindsein mit ihren eigenen Erfahrungen. Der Abschluss des Anlasses bildete der Gottesdienst, der von Marco Jörg aktiv mitgestaltet wurde, dies einerseits als Musiker und Sänger am Keyboard, andererseits mit seiner berührenden Predigt über seinen persönlichen Bezug zu Karfreitag und Ostern. Ein ganz eindrücklicher Moment war der gemeinsame musikalische Auftritt von Marco Jörg und Elina Peters mit ihrer Querflöte. Dieser musikalische Abschluss hat nicht nur die Firmlinge, sondern auch die vielen Eltern berührt, die den Gottesdienst besuchten.

Anita Decurtins

Ein paar Kilo weniger – und dennoch gefüllt



So kann's passieren beim Fasten. Die diesjährige Fastengruppe fand sich täglich zum gemeinsamen Austausch, zu Meditationen, zu einem Spaziergang... und erlebte dabei Erfüllung. Das Highlight war das gemeinsame Fastenbrechen. Man wird sich wieder bewusst, wie schön es ist, das Essen zu geniessen – und erst recht in der Gemeinschaft, denn «miteinander schmeckt's besser».

Edith Messer-Jörg, Team Fastengruppe

VALS



Pfarrei St. Petrus und Paulus

Pfarrer

Matthias Andreas Hauser

Platz 59, Telefon 081 935 11 07

pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Mai

Keine heilige Messe

Donnerstag, 2. Mai

Gedenktag des heiligen Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer

Keine heilige Messe

Freitag, 3. Mai

Fest der heiligen Philippus und Jakobus d. J., Apostel

Keine heilige Messe

Samstag, 4. Mai

Keine heilige Messe

Sechster Sonntag der Osterzeit

Ausnahmsweise keine Vorabendmesse

Sonntag, 5. Mai

08.45 Uhr Beichtgelegenheit (Stellvertretung)

09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Wilfried Peng, gestiftet von den Jahrgängern

19.30 Uhr Maiandacht mit dem Frauenverein in Maria Camp

Montag, 6. Mai

Keine heilige Messe

Dienstag, 7. Mai

Keine heilige Messe

Mittwoch, 8. Mai

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Alice Gartmann-Steiner
Gedächtnis für Agnes Berni-Schmid, anschliessend
Bittprozession um den Platz
- 15.00 Uhr Maiandacht mit dem
Paramentenverein in Maria
Camp

Hochfest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai



- 09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Fredy
Schnyder-Berni
- 18.00 Uhr Rosenkranz-Andacht in der
Marien-Kapelle

Pfingstnovene

Freitag, 10. Mai

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Maria Anas-
tasia Vieli-Peng
Gedächtnis für Rosa Illien

Samstag, 11. Mai

- 09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-
Altar
Gedächtnis für Andreas
Berni-Illien
- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Siebter Sonntag der Osterzeit

- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Ida Rohner-
Peng und Paul Berni-Jörger
Gedächtnis für Gertrud
Rieder-Casutt

Sonntag, 12. Mai

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Carino
Sesto Guelmani-Berni
- 18.00 Uhr Rosenkranzandacht in der
Marien-Kapelle

Montag, 13. Mai

Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima

Keine heilige Messe



Dienstag, 14. Mai

- 19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Albertina Kunz-
Schmid
Gedächtnis für Anna und
Hermann Furger-Alig

Mittwoch, 15. Mai

Keine heilige Messe

Donnerstag, 16. Mai

Gedenktag des heiligen Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

- 09.00 Uhr Heilige Messe am
Nepomuk-Altar
Jahrzeit für Franziska und
Jakob Vieli-Giger
Gedächtnis für Alfons Tönz

Freitag, 17. Mai

- 15.00 Uhr Heilige Messe im Wohn-
und Pflegehaus
Jahrzeit für Irma Katharina
Schmid
Gedächtnis für Eduard
Rieder, Rosa Rieder und
Margrith Rieder

Samstag, 18. Mai

- 09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-
Altar
Jahrzeit für Theresia Berni-
Schmid
- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Hochfest Pfingsten



- 19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Fridolin und
Gertrud Peng-Peng
Gedächtnis für Paul Anton
Peng-Arpagaus

Sonntag, 19. Mai

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Katharina und
Siegfried Peng-Tönz
- 18.00 Uhr Rosenkranzandacht in der
Marien-Kapelle

Montag, 20. Mai

Gedenktag Maria, Mutter der Kirche

- 09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Ferdinand
Jörger-Maissen

Dienstag, 21. Mai

Keine heilige Messe

Mittwoch, 22. Mai

Gedenktag der heiligen Rita von Cascia, Ordensfrau

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Joseph
Schmid-Giger

Donnerstag, 23. Mai

- 09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Gertrud
Rieder-Casutt, Lorenz
Casutt-Tönz und Adelina
Jörger-Casutt

Freitag, 24. Mai

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
Jahrzeit für H. H. Robert
Zeller

Samstag, 25. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-
Altar
Jahrzeit für Lorenz Vieli-
Illien
18.30 Uhr Beichtgelegenheit (Stell-
vertretung)

Sechster Sonntag der Osterzeit

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Meinrad Jörger-
Berni
Gedächtnis für Claudia
Stoffel, Amanda und Walter
Stoffel-Tönz sowie für Leo
Stoffel-Loretz

Sonntag, 26. Mai

08.45 Uhr Beichtgelegenheit (Stell-
vertretung)
09.45 Uhr Heilige Messe
11.00 Uhr Heilige Taufe für Lanah
Sophie Kühne
18.00 Uhr Rosenkranzandacht in der
Marien-Kapelle

Montag, 27. Mai

Keine heilige Messe

Dienstag, 28. Mai

19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Mathias
Marth-Berni

Mittwoch, 29. Mai

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria
Camp
Jahrzeit für Ursula Wolff

**Hochfest des Leibes und Blutes
Christi****Fronleichnam****Donnerstag, 30. Mai**

09.45 Uhr Heilige Messe,
anschliessend Prozession
und sakramentaler Segen

Freitag, 31. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Anna und
Meinrad Berni-Schmid so-
wie für Franziska Tönz-Berni

Aus den Pfarreibüchern**Zwei Taufen**

In der heiligen Osternacht haben das
Sakrament der Taufe empfangen und
sind so in die Gemeinschaft der Kirche
eingegliedert worden:

Beatriz Santos Costa

* 28. Juni 2012 in Vaduz

und

Tomas Santos Costa

* 9. September 2013 in Vaduz

Beide des Manuel Agostinho und der
Monica Alexandra, geb. dos Santos
Pereira

Ein Todesfall

Am 10. März ist gestorben:

Rosa Illien

* 1. Februar 1936

Ihr Leichnam ist am 14. März auf unse-
rem Friedhof beerdigt worden.

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihr.
Herr, lasse sie ruhen in Frieden.
Amen*

Mitteilungen**Erste heilige Kommunion**

Am Weissen Sonntag, 7. April, haben elf
junge Pfarreimitglieder zum ersten Mal
die heilige Kommunion empfangen:

Maja Aebli
Joline Illien
Milena Illien
Melina Jörger
Anna Kaczmarek
Nevio Loretz
Lucas Mauricio Monteiro
Beatriz Santos Costa
Tomas Santos Costa
Ladina Schnider
Lian Vieli

Abwesenheiten des Pfarrers

Pfarrer Matthias Andreas Hauser weilt
bis und mit 7. Mai im Urlaub. Die Werk-
tagsmessen fallen aus. Am 4. Mai ist
ausnahmsweise keine Vorabendmesse.
Am 5. Mai wird Pfarrer i. R. Bernhard
Stephan Schneider seine Stelle vertre-
ten. In dringenden Fällen wende man
sich an Pfarrer Dirk Jasinski in Lum-
brein, 079 405 64 22.

Am Mittwoch, 15. Mai, ist der Pfarrer
mit dem Paramentenverein unterwegs;
an diesem Tag wird in Vals keine heilige
Messe gefeiert.

Am 25./26. Mai verbringt Pfarrer Hau-
ser einen dienstfreien Sonntag. Wieder-
um wird Pfarrer i. R. Bernhard Stephan
Schneider seine Stelle vertreten.

Maiandacht mit dem Frauenverein**Sonntag, 5. Mai, 19.30 Uhr in Maria
Camp**

Wir gedenken unserer verstorbenen
Mitglieder. Wer eine Fahrgelegenheit
benötigt, kann sich gerne bei Pia
Tönz-Rieder melden, 081 935 14 30.
Alle sind herzlich eingeladen!

Frauenverein Vals

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada

Nadja Defilla
 Montag / Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepäsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde

Die liturgische Zeit – Osterzeit hin zu Pfingsten – und auch der Monat Mai ist geprägt von Aufbruch. Die Apostelgeschichte berichtet uns von vielen Begegnungen des Auferstandenen Christus mit den Seinen. Er ist mit ihnen auf dem Weg von der Trauer und dem Schock des brutalen Todes hin zur bleibenden Freude. Jesus stärkt ihren Glauben im Besonderen durch die Sendung seines Geistes zu Pfingsten, und

dieser bewegt die Apostel, hinauszuziehen und Zeugen der frohen Botschaft zu sein. Der Monat Mai steht als Monat des Frühlings hin zum Sommer. Alles blüht und die Vögel singen um die Wette – Aufbruch zu neuem Leben. Die Haltung des Aufbruchs sollen und dürfen wir uns bewahren als Menschen und als Kirche. Möge Maria uns dabei beistehen und begleiten.

*Ihr Pfarrer Pius Betschart***Gottesdienste****Mittwoch, 1. Mai**

18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag**Freitag, 3. Mai**

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

6. Sonntag der Osterzeit*Kollekte: für die Arbeitsgemeinschaft Weltjugendtag***Samstag, 4. Mai**

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Dieter Kaufmann

Sonntag, 5. Mai

10.00 Uhr Heilige Messe mit Hanspeter Schmitt

Mittwoch, 8. Mai

18.00 Uhr Heilige Messe

Christi Himmelfahrt**Donnerstag, 9. Mai**

10.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 10. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe – Beginn der Pfingstnovene

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

7. Sonntag der Osterzeit*Kollekte: für Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind***Samstag, 11. Mai**

17.15 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

09.15 Uhr Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Heilige Messe

Montag, 13. Mai

19.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Dienstag, 14. Mai

19.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Mittwoch, 15. Mai

18.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene; Maiandacht unter Mitgestaltung des Seelsorgerates

Donnerstag, 16. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Freitag, 17. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe – Pfingstnovene

Pfingsten*Kollekte: für Kirche in Not***Samstag, 18. Mai**

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 19. Mai – Pfingsten

10.00 Uhr Heilige Messe

11.00 Uhr Taufe von Ron Johann und Jona Edwin Karus

Montag, 20. Mai – Pfingstmontag

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 22. Mai

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 24. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

8. Sonntag im Jahreskreis – Dreifaltigkeitssonntag*Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den Medien (Medien Sonntag)***Samstag, 25. Mai**

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Salzsegnung

Sonntag, 26. Mai

10.00 Uhr Heilige Messe mit Salzsegnung

Mittwoch, 29. Mai

18.00 Uhr Heilige Messe

Fronleichnam – Hochfest des Leibes und Blutes Christi**Donnerstag, 30. Mai**

10.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 31. Mai

09.00 Uhr Heilige Messe

Taufen

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens haben empfangen:

Aurora Corrado

Tochter von Emerson Lobo und Michaela Corrado, getauft am 1. April

Tina Egger

Tochter von David und Erika Egger-Fässler, getauft am 12. April

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Psalm 91,11

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Judith Schuoler-Sgier

29.06.1942 – 24.03.2024

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43,1)

Gedächtnismesse

Sonntag, 12. Mai

Johanna Casty-Caduff

Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt. (Psalm 90,1)

Unser Jubilar

Wir gratulieren unserem Jubilar herzlich zum Geburtstag:

Josef Telli-Anrig

26. Mai 1939

Mitteilungen

Kollekten im März

	CHF
2./3. März Missionsprokur Ilanz	453.00
9./10. März Projekt der Fastenaktion – Haiti	495.00
16./17. März Bedürfnisse der Pfarrei	291.20
23./24. März Projekt der Fastenaktion – Haiti	432.30

28./29. März

Christen im Heiligen Land 273.00

30./31. März

Bedürfnisse der Pfarrei 484.50

Gemeinsames Stricken

Dienstag, 14. Mai

Von 9 bis 11 Uhr findet das gemeinsame Stricken in der Sentupada, Flims Waldhaus, statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 28. Mai

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 27. Mai an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Verstärkung gesucht!

Wir suchen Verstärkung im Vorstand der Kirchgemeinde für das **Ressort Finanzen und Liegenschaften**. Wenn Sie sich gerne in unserem Gremium engagieren und einbringen möchten, wenden Sie sich an die Präsidentin Wally Bäbi-Rainalter, Telefon 078 639 62 25.

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung **am Donnerstag, 23. Mai, um 20 Uhr** in der Sentupada, Flims Waldhaus.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der KGV vom 25.05.2023
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Rückblick Seelsorge
6. Jahresrechnung 2023
7. Budget 2024
8. Revisorenbericht
9. Genehmigung
 - a) Jahresrechnung 2023
 - b) Budget 2024
 - c) Revisorenbericht
10. Steuerfuss 2025
11. Wahlen
12. Information Volksabstimmung – neue Verfassung der kath. Landeskirche Graubünden
13. Information Raumplanung – Parzelle 1821
14. Varia

Die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2024 können beim Kassieramt, Frau Nadja Defilla, Telefon 081 511 21 95 oder per E-Mail kassier@kath-flims-trin.ch angefordert werden.

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab erfülltem 18. Altersjahr, welche seit drei Monaten in Flims oder Trin ihren Wohnsitz haben, ebenso Ausländer im Besitz der Niederlassungsbewilligung.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen. Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss offeriert.

*Röm.-kath. Kirchgemeinde Flims-Trin,
der Kirchgemeindevorstand*

Weltjugendtag in Chur

In Chur findet vom 3. bis 5. Mai der Weltjugendtag statt. Pfarrer Pius Betschart wird mit den jugendlichen Firmanden an diesem Anlass teilnehmen. Aus diesem Grund werden Aushilfspriester die heiligen Messen an diesem Wochenende übernehmen.

Pfingstnovene

Die Pfingstnovene ist ein neuntägiges Gebet zum Heiligen Geist, das nach dem Vorbild der Apostel und den Frauen seit damals in den Tagen vor Pfingsten gebetet wird. Der Heilige Geist ist der Beistand, den Jesus uns zugesagt und versprochen hat.

Sie sind herzlich eingeladen, in dieser Zeit gemeinsam in der Kirche um den heiligen Geist zu bitten. Wir feiern täglich die heilige Messe. Bitte beachten Sie, dass die Gottesdienste zu unterschiedlichen Zeiten beginnen.

Rückblick Erstkommunion



Am 7. April haben sechs Kinder unserer Pfarrei die erste heilige Kommunion empfangen. Wir wünschen Elias Ajvazi, Marcio Da Silva e Castro, Jolina Fluri, Bryan Martins Reis, Erica Pereiro Cordeiro und Marcus Strakula alles Gute, Gottes reichen Segen und viel Freude und Wachstum im Glauben durch die besondere Verbundenheit mit Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie.

WALLEFAHRT NACH EINSIEDELN

Das Hilfswerk Kirche in Not (ACN) lädt am Sonntag, 26. Mai, zur Wallfahrt in die Benediktinerabtei Maria Einsiedeln ein.



Bei der diesjährigen Wallfahrt nach Einsiedeln wird Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB aus Jerusalem zu Gast sein: Hauptzelebrant im Pontifikalamt um 9.30 Uhr sowie Gesprächsteilnehmer der Podiumsdiskussion «Heiliges Land – Christen zwischen den Fronten: Veränderung in Gesellschaft und Kirche» am Nachmittag. Nach der Messe sind alle zum Mittagessen eingeladen (Anmeldung erforderlich).

Seit dem 7. Oktober 2023 herrscht wieder offener Krieg im Heiligen Land. Die christliche Minderheit gerät dabei zwischen die Fronten und wird oftmals vergessen. Palästinenser – Muslime und Christen – werden zunehmend an den Rand

gedrängt. Christen sind immer massiverer Gewalt durch ultra-orthodoxe jüdische und islamistische Fundamentalisten ausgeliefert.

Das Leben wird für Christen im Heiligen Land jeden Tag gefährlicher. Abt Nikodemus wird in Jerusalem praktisch täglich angespuckt. Als er vor 20 Jahren herzog, passierte ihm das vielleicht alle sechs Monate.

Solidarität in Einsiedeln

In der heiligen Messe am 26. Mai wird der Not leidenden Menschen im Heiligen Land gedacht und für Frieden und Versöhnung gebetet. Das Podiumsgespräch soll helfen, die komplexe Situation im Heiligen Land besser zu verstehen. Am Gespräch nehmen teil: Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Abt der Dormitio Abtei in Jerusalem, Msgr. Paulus Sati CSsR, Chorbischof und Verantwortlicher für die nationale Kommission für Gerechtigkeit und Frieden in der katholischen Kirche Ägyptens. Moderation: Susanne Brunner, Auslandschefin Radio SRF. Weitere Infos und Anmeldung unter: kirche-in-not.ch (sc)

26. März, 9.30 Uhr Pontifikalamt in der Klosterkirche Einsiedeln, 11.30 Uhr Einladung zum Mittagessen, Kultur- und Kongresszentrum «Zwei Raben» (Anmeldung erforderlich unter www.kirche-in-not.ch bis 8. Mai), 13.30 Uhr Podiumsdiskussion

Am 26. Mai in Einsiedeln zu Gast: Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Abt der Dormitio Abtei in Jerusalem.

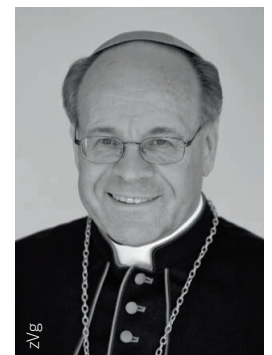
VITUS HUONDER GESTORBEN

Der emeritierte Bischof von Chur, Vitus Huonder, ist am 3. April gestorben.

Unter Bischof Vitus Huonder (2007–2019) verbrachte das Bistum Chur keine ruhige Zeit. Huonder, der 1942 in Trun zur Welt kam, polarisierte. Während die Mehrheit der Gläubigen im Bistum eine Fortsetzung der Annäherung zwischen dem Bistum und der Landeskirchen erhoffte, die sein Vorgänger im Amt, Amédée Grab OSB, eingeleitet hatte, wurde er von einer Minderheit der Gläubigen als «Wehrturm» des wahren Glaubens geschätzt und geliebt. Nach seiner Emeritierung zog sich Vitus Huonder 2019 ins Institut Sancta

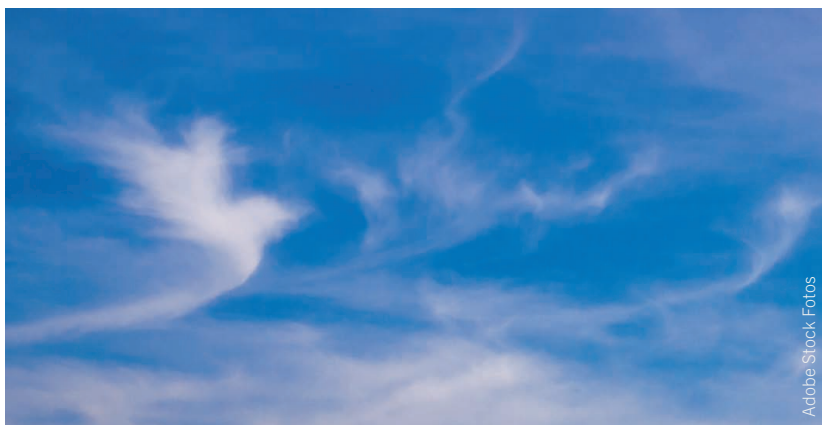
Maria in Wangs, ein Knabeninternat der traditionalistischen Priesterbruderschaft St. Pius X., zurück. Diese ist seit 1975 nicht mehr Teil der römisch-katholischen Kirche und stand mit dieser wiederholt in Konflikt.

Nach einer kurzen, schweren Krankheit ist Vitus Huonder am 3. April 2024 verstorben. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin wurde er in Ecône VS bestattet, in der Nähe von Marcel Lefebvre, der die Priesterbruderschaft St. Pius X. gegründet hatte. (sc)



LA FIASTA DALLAS MIDADAS?

50 dis suenter Pastgas festivein nus Tschuncheismas, la fiasta dil sogn Spért. Era sch'el ei buca palpabels, lai el anavos fastitgs veseivels en nies mund: niev slontsch e beinenqual midada ella convivenza dils cartents.



Adobe Stock Fotos

Frage 100 Katholiken: «Was ist das Wichtigste in der katholischen Kirche?»

Und sie werden dir antworten: «Das ist die heilige Messe!»

Frage 100 Katholiken: «Was ist das Wichtigste in der Messe?»

Und sie werden dir antworten: «Das ist die Wandlung!»

Sage 100 Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist,

und sie werden dir sagen: «Nein! Alles soll so bleiben, wie es ist!»

Quels plaids dil plevon ed autur Lothar Zenetti (1926-2019) expriman ina experientscha ch'ei a biars da nus buca jastra. Cun midadas e surtut midadas d'enzatgei che nus schazegein ed essan disai, vein nus bugen grondas breigias. Ed en quei punct sedifferenzieschan ils giuvens buca dils vegls. Ed ulteriuramein han ins schon giu avon melli onns breigias cun midadas e probabel vegn quei era ad esser el futur aschia! – Midadas ein mulestusas e fan forsa schizun tema ...

Midadas da Tschuncheismas

En ina situaziun plein tema eran era ils apostels suenter la mort da Jesus. Sia mort ha midau tut ed il futur era malguess. Sco la bibla raquenta (Fatgs 2,1-13), ha il sogn Spért purtau la gronda midada. Cun in grond fraccass ed ina ramur giu da tschiel ha el purtau niev slontsch en quella cuminonza tementada. Il sogn Spért ha menau els ord lur letargia e temeletgadat. Ils giuvnals han giu la curascha da bandunar las quater preits

e da purtar la buna nova ora el mund! – Tgi sa sch'ei vess schiglioc dau la Baselgia ...

Midadas ella Baselgia

Sch'ins sefatschenta culla historia dalla Baselgia, lu constatesch' ins ualti spert che la Baselgia era mai ina instituziun steria. Els davos 2'000 onns ha ella midau in pèr gadas sia fatscha. Ed era cheu: midadas vegnan mintgaton nunspitgadamein.

Aschia era cun papa Gion XXIII. Tier sia elecziun igl onn 1958 veva Angelo Giuseppe Roncalli gia 77 onns. Negin spitgava ch'ei detti en siu pontificat grondas midadas. Mo en in mument (per biars fetg surpudent) ha el annunziu il Secund Concil Vatican. El sez capeva quei concil sco ina sort da Tschuncheismas, nua ch'il sogn Spért porti niev slontsch. Silla damonda tgei ch'el spetgi dil concil, duei papa Gion XXIII haver aviart la finiastra da siu biro ed haver detg: «Ch'ei vegni en aria frestga!»

La Baselgia ei vegnida «luftegiada». Per certins memia fetg, per auters memia pauc. Mo veseivel ein las midadas aunc oz e quei surtut ella liturgia. Dumandei inaga ina persuna che sa aunc raquintar co ch'ins ha fatg las messas avon il concil.

Midadas era ozildi?

Ils davos decennis ha la Baselgia fatg las dètgas midadas! Ella ha buca pli la medema impurtonza sco avon onns ed era las persunas che practichesch an aunc la cardientscha, vegnan adina pli paucas. Era cheu: ei dat negin star eri. La Baselgia d'antruras vegn buca pli a returnar (era sche certins giavischassen quei). Ella resta sco detg buca per adina la medema, era sche quei fuss per nossa veta e nies mintgadi pli cumadeivel.

Mo en tut quellas midadas, aschia creiel jeu, dat ei tuttina ina constanta: in Diu che regia e dirigia cun siu sogn Spért il mund; in Diu che dat a nus la forza ed era il slontsch necessari dad anflar nossa via en in mund plein midadas!

Marcel Köhle, Glion

UN'ECONOMIA DEL CUORE

A Gerico, Zaccheo, il ricco protagonista del passo nel Vangelo di Luca (19, 1-10), difende e testimonia l'importanza della giustizia e della condivisione dopo essere stato convertito da Gesù. Tutto ciò dopo aver frodato e agito da pubblicano e strozzino per anni.

«Il nostro benessere economico è in costante aumento, ma come risultato noi non siamo più felici» (The Joyless Economy, 1976). Questo asserito di Tibor Scitovsky, economista ungherese naturalizzato americano, introduce alla riflessione sull'incontro di Zaccheo con Gesù e alla sua conversione. Zaccheo era un pubblicano, era ricco, ma certamente non era felice, nonostante avesse denaro e potere. Avrà fatto anche della beneficenza ostentando la sua «falsa bontà» racchiusa in un involucri di egoismo? Dietro il «dare» di molti presunti benefattori si nascondono sovente la soddisfazione del proprio sé e la volontà di sfruttare le persone. Quel che rende autentico il gesto di Zaccheo, invece, è restituire quadruplicato il maltolto e donare la «metà dei propri beni ai poveri» (Lc 19,8). A un tale gesto di giustizia e carità il «capo dei pubblicani» arriva esclusivamente grazie all'incontro con il Maestro, il quale si autoinvita nella sua casa e nella sua esistenza, incrociando i suoi occhi e toccandogli il cuore (Lc 19,5).



L'incontro che ti smaschera

Parola chiave del nostro meditare è «gioia», non quella effimera, ma la gioia vera, quella di un cuore rinnovato e rinato dall'incontro con l'Amore che è Gesù. Un incontro che lo ha costretto a decentrarsi da se stesso per centrarsi su coloro che aveva derubato, su cui aveva esercitato abuso di potere, sfruttamento, angherie. Zaccheo si mette nei panni delle vittime della sua ingiustizia. Ora vede il mondo con gli occhi degli ultimi, dei poveri, degli sfruttati. Di conseguenza l'altro non è più «il pollo da spennare» ma la persona da amare. Il denaro non è più un «dio» in nome

del quale arraffare soldi, vita e dignità, ma lo strumento per fare della sua esistenza un dono libero, doveroso, giusto e gioioso.

Un nuovo modo di essere

L'esperienza di Zaccheo ci dice che la gioia è veramente il motore dell'economia quando si accoglie Cristo nella propria vita, compreso il rapporto con i soldi e la ricchezza. È solo l'essere inabitati dal Maestro che libera, che dona gemiti di giustizia, semi di speranza. E chi ha il cuore abitato da Cristo e dalla gioia di donarsi cambia e rivoluziona il mondo, l'economia e la finanza.

Il biblista Bruno Maggioni faceva notare che: «Il pubblicano Zaccheo è la figura del discepolo cristiano che non lascia tutto, come altri, ma rimane nella propria casa, testimone però di un nuovo modo di vivere: non più il guadagno al di sopra di tutto, ma la giustizia e la condivisione. C'è il discepolo che lascia tutto per farsi annunciatore itinerante del Regno, e c'è il discepolo che vive la medesima radicalità restando nel mondo a cui appartiene» (Il racconto di Luca, Assisi, 2001). È il Vangelo incarnato della testimonianza dei discepoli di Cristo che sconfiggerà le ingiustizie, anche socio-economiche, la violenza, le discriminazioni e la povertà.

Un'«economia del cuore»

A tal proposito papa Francesco invita il mondo e la Chiesa a impegnarsi perché si passi dalla diffusa «economia dell'esclusione» a un'economia inclusiva e giusta. Perciò i cristiani sono chiamati a rispondere a una sfida vitale: non si tratta solo di promuovere nuove forme equo-solidali di politica, economia, finanza, occupazione e mercato. Siamo chiamati a praticare un'«economia del cuore», a ricentrare la vita su Cristo, a tornare alla bellezza della croce per lasciarci rapire il cuore. San Tommaso diceva: «Ciascuno è attratto dal suo piacere, non dalla necessità, non dalla costrizione, ma dal diletto» (Summa Theologiae, q. 179, art. 1). Possiamo confermare, allora, «che si sente attratto da Cristo l'uomo che trova il suo diletto nella verità, nella beatitudine, nella giustizia, in tutto ciò che è Cristo».

Luca Cramer, Poschiavo

«LÄCHLE DEM LEBEN ENTGEGEN ...

... und nimm es dennoch nicht zu leicht.» Diesen seinen Ausspruch lebte Notker Wolf OSB (1940-2024) bis zu seinem überraschenden Tod am 2. April vollumfänglich. Mit ihm verlieren viele Menschen einen aufrichtigen, charismatischen Freund, der einen unerschütterlichen Optimismus ausstrahlte. Ein persönlicher Nachruf.

Oft aufgefallen, bisweilen angeeckt und von vielen als Vorbild verehrt: Abtprimas em. Notker Wolf (1940–2024) anlässlich eines Konzerts in Luzern.



Am 6. April, am Tag seines Namenspatrons Notker Balbulus (9. Jh.), wurden Notker Wolfs OSB sterbliche Überreste – begleitet vom Zwitschern vieler Spatzen, Meisen und Amseln – zur letzten Ruhe gebettet. Hunderte Menschen waren gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Der Schock, den die Nachricht seines plötzlichen Todes weit über den Benediktinerorden hinaus ausgelöst hatte, zeigt, wie sehr Notker Wolf die Menschen berührt hat. In kirchlichen und weltlichen Medien waren seine Biografie und seine Verdienste nachzulesen: Professor an der Päpstlichen Hochschule Sant’Anselmo (1971–1977), Erzabt von St. Ottilien (1977–2000), Abtprimas, oberster Repräsentant der Benediktinerinnen und Benediktiner (2000–2016) und in diesem Amt unermüdlich in der ganzen Welt tätig, Bestsellerautor von rund 30 Büchern, Rockstar und Komponist sowie stets ein gern gesehener Interviewpartner, Referent und Podiumsgast.

Schluss mit der Angst

Ohne Mühe trat der charismatische Abt Notker mit Menschen in Kontakt. Er interessierte sich aufrichtig für sein Gegenüber und vermochte auch das, was nicht gesagt wurde, zu hören. Er, der nebst Theologie auch Zoologie, anorganische Chemie und Astronomiegeschichte studiert hatte, sprach stets verständlich und ohne Dünkel.

Was er den CEOs predigte, die zu ihm pilgerten, um zu erfahren, wie sie ihr Unternehmen führen sollen, lebte er vor: «Schafft ein Klima des Dialogs, nicht der Angst. Meidet Ja-Sager und einsame Entscheidungen. Meidet Zentralismus, teilt Verantwortung und dient, anstatt zu befehlen.»

Notker Wolf war überzeugt: Die Wurzel der Aggressivität liegt im politischen Spiel mit der Angst.

Unermüdlich erinnerte der Abt an die christlichen Werte und wies auf Fehlentwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft hin. Dort, wo er unbelehrbare Dummheit und arrogante Überheblichkeit am Werk sah – sei es in der Politik oder in der Kirche – fand er deutliche Worte.

Voll Urvertrauen und Energie packte er Projekte an, die andere nicht einmal zu denken wagten: Ein Kloster im kommunistischen China oder ein Spital in Nordkorea gründen – wieso nicht? Unter ihm entstanden Neugründungen in China, Indien, Kolumbien, Venezuela, Kuba, auf den Philippinen, in Kenia und Uganda. Folgerichtig trafen seine Mails aus den entferntesten Ecken der Welt ein, sie waren stets pures Lesevergnügen.

Auch im interreligiösen Dialog engagierte sich Notker Wolf stark, dabei kam ihm zugute, dass er 13 Sprachen konnte und nahezu nie auf Dolmetscher angewiesen war.

Jubilare Deo

Lobet in allem Gott – *Jubilare Deo*, das war Notker Wolfs Wappenspruch, der auch sein Grabkreuz zieren wird. «*Jubilare Deo* ist zu meinem Lebensinhalt geworden: Nicht auf mich, sondern auf Gott zu schauen, seine Grösse zu preisen, die Freude, von Gott angenommen zu sein», erklärte er einst im Interview.

Notker Wolf liebte Gottes Schöpfung: Die Menschen, auch wenn sie ihm nicht immer ihre beste Seite zeigten, die Pflanzen, die Tiere. Nach seiner Rückkehr aus Rom, als Abtprimas emeritus, erklang sein Querflötenspieler ab und an von der kleinen Insel, die hinter der Klosterkirche von St. Ottilien liegt. Es kam auch vor, dass er den Kälbchen in den klostereigenen Ställen etwas vorsang – während des Lockdowns oft «Va, pensiero!» (Gefangenenchor) aus Verdis «Nabucco».

Mit Notker Wolf ist nicht nur ein treuer und verlässlicher Freund, sondern auch ein grosser Vorkämpfer für ein angstfreies, christlich verantwortetes Leben aus dem irdischen Leben geschieden. Möge er in Frieden ruhen, und möge sein geistiges Erbe weiterleben. (sc)

KOMMT MIT ZUM WELTJUGENDTAG NACH CHUR

Es gibt viele Gründe, am Weltjugendtag vom 3. bis 5. Mai in Chur teilzunehmen. Josef Lushi, ein Mitglied des Vorbereitungsteams, zählt einige Gründe auf.



Nach dem erfolgreichen Weltjugendtag letztes Jahr in Lissabon mit Papst Franziskus laden wir euch ein, gemeinsam mit Hunderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum nächsten Jugendtreffen in Chur zu kommen. In der ältesten Stadt der Schweiz erwartet euch ein vielfältiges Programm mit Workshops, Bands, Lobpreis und Gottesdiensten in einer sinnlichen und historischen Atmosphäre. Durch vielfältige Aktivitäten, Begegnungen und neue Erfahrungen werden unvergessliche Erinnerungen geschaffen und Freundschaften geschlossen. Lasst euch einladen, gemeinsam die Schönheit Christi zu entdecken und in der Gemeinschaft zu wachsen.

Einmalige Erlebnisse in historischem Ort

Der Weltjugendtag wird an einem bedeutenden Ort des Glaubens stattfinden, in der wunderschönen Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt und dem Bischöflichen Schloss. Bischof Joseph Maria Bonnemain ist derzeitiger Bewohner des Bischöflichen Schlosses und wird das Jugendfestival bereichern.

Der Freitag beginnt mit einem besonderen Auftakt: Mit dem Weltjugendtag-Kreuz begeben wir uns auf einen Kreuzweg durch die Stadt. Hier

wird durch Zeugnisse, Gebet und Lobpreis an die Leiden Christi erinnert. Ein weiterer Höhepunkt des Programms wird der Gastvortrag vom österreichischen Pilger, Priester und Abenteurer Johannes Maria Schwarz sein, der mit seinen Impulsen die Teilnehmer ermutigen wird, «mit Freude an der Hoffnung voranzugehen».

Am Samstag bieten Workshops und musikalische Aufführungen die Chance, tiefer in den Glauben einzutauchen und die Freude in der Hoffnung aktiv zu erleben. Beim grossen Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen sind dann Jung und Alt ganz herzlich eingeladen, gemeinsam die heilige Eucharistie zu feiern. Diese Tage bieten nicht nur die Gelegenheit, den Glauben zu stärken und neue Freundschaften zu knüpfen, sondern auch das Salz der Erde zu sein und die Einheit in Vielfalt zu feiern.

Wir laden euch herzlich ein, den Weltjugendtag und alle Vorbereitungen im Gebet mitzutragen und es den Menschen in eurer Umgebung weiterzuerzählen! Es wird ein Fest der Freude. Ein Fest der Hoffnung und ein Fest der jungen Kirche. Wir freuen uns, euch am diesjährigen Weltjugendtag in Chur zu sehen.

Josief Lushi

WELTKINDERTAG IN ROM

Papst Franziskus hat für den 25./26. Mai den ersten Weltkindertag ausgerufen.

Teilen und Freundschaft, Gebet und Solidarität – über diese Themen spricht Papst Franziskus in einer Botschaft an Kinder. Anlass ist der erste vom Papst ausgerufene Weltkindertag am 25./26. Mai in Rom. Papst Franziskus hatte den Weltkindertag im vergangenen Dezember angekündigt. Die vom Dikasterium für Kultur und Bildung geförderte Initiative stellt Träume und Sorgen von Kindern in den Mittelpunkt und stellt die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaften.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
106 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saffental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild

«Da kam plötzlich vom Himmel
her ein Brausen ...» (Apg 2,1).
Bild: Adobe Stock Fotos.



... es rund 40 verschiedene Arten von
Pfingstrosen gibt?

... am 4. Mai das **Samstagspilgern** mit
SP-Grossrätin Julia Müller von Rabius nach
Disentis stattfinden wird? Das Thema
des Samstags lautet: Immer mehr in einer
endlichen Welt. Mehr Infos und
Anmeldung unter www.jakobsweg-gr.ch

... das **Bach-Ensemble** des Bach-Ver-
eins am Sa, 18. Mai, um 19 Uhr in Bad
Ragaz (kath. Kirche) und am **So, 19. Mai,**
um 17 Uhr in der **St. Martinskirche**
Chur drei Kantaten von Johann Sebas-
tian Bach aufführen werden? Es werden
die Kantaten «Wachet auf, ruft uns die
Stimme» (BWV 140), die Choralkantate
«Allein zu dir, Herr Jesu Christ» (BWV
33) und die Kantate «Nimm, was dein ist,
und gehe hin» (BWV 144) zum Erklingen
gebracht. Mit den Gesangssolisten Ma-
nuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph
Waltle und Mattias Müller-Arpagaus,
zusammen mit dem Bach-Chor Chur und
dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo
begleitet Pieder Jörg.

... **Christi Himmelfahrt** (Auffahrt) immer am
40. Tag der Osterzeit bzw. am 39. Tag nach
Ostern gefeiert wird? Das Hochfest ist in der
Liturgie von Jerusalem seit dem 4. Jh. be-
zeugt. An Christi Himmelfahrt wird die Rück-
kehr von Jesus Christus als Sohn Gottes zu
seinem Vater in den Himmel gefeiert. Dieses
Jahr fällt das Fest auf den **9. Mai**.

... wir immer am 60. Tag nach Os-
tern **Fronleichnam** feiern? 2024 fällt das
Hochfest auf den **30. Mai**. Das Fronleich-
namsfest ist ein Hochfest, das auch Hoch-
fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi
genannt wird.

An Fronleichnam steht Jesus Christus
im Mittelpunkt. Es wird als ein **Fest der**
Dankbarkeit für die leibliche Gegenwart
Jesu in Brot und Wein und die Gemein-
schaft der Gläubigen mit ihm im Abend-
mahl gefeiert.



Am 12. Mai ist Muttertag.